



Fraktion der Bürgerbewegung pro Köln e.V. im Rat der Stadt Köln

An den
Vorsitzenden des
Rates

Telefon: 0221 / 221 – 9 15 12

Herrn
Oberbürgermeister Fritz Schramma

Telefax: 0221 / 221 – 9 15 15

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 14.05.2008

AN/1031/2008

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	29.05.2008

EL-DE-Haus kooperiert mit Linksextremisten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schramma,

die Fraktion pro Köln bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung zu setzen:

Der Rat der Stadt Köln verurteilt den ahistorischen Mißbrauch und die einseitige tagespolitische Parteinahme des EL-DE-Hauses und dessen Kooperation mit ausgewiesenen Linksextremisten, namentlich mit führenden Funktionären des VVN-BDA.

Begründung:

Die eigentliche Aufgabe des EL-DE-Hauses wäre es, an die Verbrechen der NS-Zeit zu erinnern. Tatsächlich aber wird diese Einrichtung immer wieder dazu mißbraucht, einseitig tagesaktuelle Parteilpolitik zu betreiben, namentlich gegen die mit fünf Mandaten im Kölner Rat vertretene Bürgerbewegung pro Köln. Dabei schrecken die Verantwortlichen des EL-DE-Hauses noch nicht einmal vor der Kooperation mit bekennenden Linksextremisten und Altkommunisten, so zum Beispiel mit dem vom Verfassungsschutz beobachteten VVN-BDA, zurück.

Aktuelles Beispiel dafür ist ein Schreiben des Kölner Vorsitzenden des linksextremistischen VVN-BDA, das als offizieller Newsletter des EL-DE-Hauses versandt wurde. Darin wird zur Mobilisierung der linksextremen Szene in ganz Deutschland gegen eine gemeinsame islamkritische Veranstaltung von pro Köln und pro NRW aufgerufen.

Nicht nur in diesem speziellen Punkt wird sich wohl jeder objektive Beobachter fragen, was die linksextreme Mobilisierung gegen eine islamkritische Veranstaltung einer Kölner

Wählerversammlung mit dem eigentlichen Auftrag des EL-DE-Hauses zu tun hat. Bekanntlich stand der Nationalsozialismus den Islamisten ideologisch und politisch nahe – eine Aktivität des EL-DE-Hauses gegen islamkritische Kräfte ist also schon im Ansatz ahistorisch und völlig abwegig.

Aber dadurch wird zumindest die wahre Intention der Verantwortlichen des EL-DE-Hauses deutlich: Die Erinnerung an die NS-Zeit zu tagespolitischen Zwecken zu mißbrauchen und die Institution des EL-DE-Hauses zur Zweckentfremdung für linke Parteipolitik möglich zu machen.

Diesem skandalösen Treiben muß endlich ein Riegel vorgeschoben werden. Der Rat muß deutlich machen, daß dieser Mißbrauch - der auch eine Verharmlosung des Nationalsozialismus darstellt und die Opfer der NS-Zeit verhöhnt - nicht länger geduldet wird.

Gez. Judith Wolter